



71. Jahrgang

Nr. 1  
Winter  
2024/2025

## Feiern Sie mit uns Advent und Weihnachten!



### **Do, 28. November**

15 bis 18 Uhr: Adventkranzbinden

### **Fr, 29. November**

15 bis 18 Uhr: Adventkranzbinden

17 bis 21 Uhr: Adventzeit im Garten mit  
Punsch, Keksen und Mini-Adventmarkt

17 Uhr: Adventliche Lesung mit Orgel

### **Sa, 30. November**

16 bis 21 Uhr: Adventzeit im Garten mit  
Punsch, Keksen und Mini-Adventmarkt

### **So, 1. Dezember / 1. Adventsonntag**

9.30 Uhr: Eucharistiefeier

11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch

17 bis 20 Uhr: Adventzeit im Garten mit  
Punsch, Keksen und Mini-Adventmarkt

18 Uhr: Adventsingen

### **Fr, 6. Dezember**

6.30 Uhr: Roratemesse

### **So, 8. Dezember / 2. Adventsonntag / Mariä Empfängnis**

9.30 Uhr: Eucharistiefeier mit  
Herbergssuche

11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch

### **Fr, 13. Dezember**

6.30 Uhr: Roratemesse

### **So, 15. Dezember / 3. Adventsonntag**

9.30 Uhr: Eucharistiefeier

11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch

### **Fr, 20. Dezember**

6.30 Uhr: Roratemesse

### **So, 22. Dezember / 4. Adventsonntag**

9.30 Uhr: Eucharistiefeier

### **Di, 24. Dezember / Heiliger Abend**

16 Uhr: Kinder-Mette mit  
Krippenandacht

23 Uhr: Christmette

### **Mi, 25. Dezember / Christtag**

9.30 Uhr: Eucharistiefeier

### **Do, 26. Dezember / Stephanitag**

9.30 Uhr: Eucharistiefeier

### **So, 29. Dezember**

9.30 Uhr: Eucharistiefeier  
zum Jahresschluss

### **Mi, 1. Jänner / Neujahr**

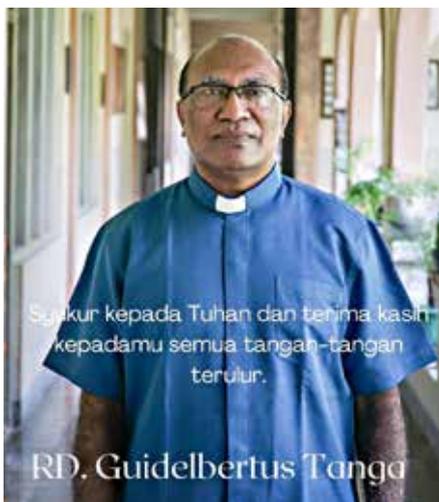
9.30 Uhr: Eucharistiefeier

# Liebe Pfarrfamilie!



Während ich diese Worte schreibe, bereite ich mich gerade auf eine kurze Reise nach Bangladesch vor (über die ich im nächsten Pfarrblatt berichten werde). Ich werde dort auf Einladung des Bischofs Gervas Rosario die St. Joseph's Primary School in Kumroil - Bonpara besuchen, die unser ehemaliger Kaplan Bikash Rebeiro aufgebaut und unsere Pfarre gestiftet hat und weiterhin jährlich mit einer Spende unterstützt. Am 8. November wird in der dortigen Kirche ein Priester aus dieser Pfarre geweiht und ich werde dabei sein. Sonst werde ich das Grab von Bikash sowie das Priesterseminar, wo unser anderer Kaplan Bishwanath seit einigen Monaten Regens ist, besuchen. Für mich persönlich wird es eine aufregende Reise, von der ich zu unserem Patrozinium am kommenden Christkönigsonntag berichten werde. Die Zeitschrift „Alle Welt“ möchte ebenso von mir einen Bericht davon haben.

Diese Reise ist eine besondere Frucht, die bei uns in der Pfarre gepflanzt wurde. Wir durften als eine sehr kleine Pfarre viele Kapläne aus fernen Ländern bei uns haben. Alles begann im Jahre 2002. Damals ist zu uns Kaplan Guidelbertus Tanga aus Indonesien gekommen. Mittlerweile bekleidet er dort einen sehr wichtigen Posten als Regens in einem interdiö-



zesanen Priesterseminar. Am 9. Oktober feierte er sein 25-jähriges Priesterjubiläum und hat mir ein schönes Bild aus diesem Anlass geschickt (siehe links unten). Er war bei uns bis Ende 2006.

Nach ihm kam Kaplan Bikash, der bis 2013 bei uns war. Danach ist er nach Bangladesch zurückgekehrt und hat dort mit viel Elan in seiner Pfarre eine Schule gegründet und eine Kirche aufgebaut. Leider ist er vor zwei Jahren verstorben. Noch zu seiner Zeit ist ein zweiter Priester aus Bangladesch zu uns gestoßen: Kaplan Bishwanath Marandy, der 2016 nach Mödling und später nach Pressbaum versetzt wurde. Von 22. November



**Bishwanath Marandy (Mitte) ist nun Regens in einem Priesterseminar in Bangladesch.**

2016 bis 31. August 2022 durften wir bei uns Kaplan Biju Thomas aus Indien beherbergen. Dann wurde er für zwei Jahre nach Ternitz versetzt und seit September arbeitet er in der Pfarre Poysdorf. Nach ihnen kamen dann je für ein Jahr zu uns Kaplan Gasper Ibe aus Nigeria, der jetzt in der Pfarre St. Florian in Wien wohnt, und Kaplan Romaric Bonou aus Benin, der wiederum seit September dieses Jahres in der Pfarre Emmaus im Zehnten Wiener Bezirk tätig ist.

Vor allem die ersten vier Priester sagten bzw. sagen mir immer wieder: Sie haben nicht nur an der UNI Wien

studiert, sondern dass auch die Pfarre für sie eine besondere und gute Lehrstelle war. Alle diese Priester waren bei uns, weil die Erzdiözese Wien ein Ausbildungsprogramm für die Priester aus Asien und Afrika hat. Mittlerweile kommen durch die notwendigen Sparmaßnahmen keine neuen Priester nach Österreich, auch wenn noch einige darauf warten. Wir werden deshalb höchstwahrscheinlich keinen neuen Aushilfskaplan bei uns mehr haben.

Ich schaue auf diese 22 vergangenen Jahre mit bemerkenswerten Menschen mit großer Dankbarkeit zurück. Sie alle haben zu uns ein Stück der Weltkirche mitgebracht, dabei kamen sie aus Ländern, wo die Katholiken eine Minderheit sind und trotzdem eine große Lebendigkeit haben. Das könnte auch für uns ein Zeichen sein, wie wir als katholische Christen in

einer multikulturellen und multireligiösen Weltstadt leben können. Was heißt es in dieser Situation die christliche Identität zu bewahren und weiterzugeben?

Die authentisch gelebte Adventzeit mit ihren spirituellen Angeboten kann uns vielleicht dabei behilflich sein, die Fragen zu beantworten. Ich wünsche uns allen eine gesegnete Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten und grüße Sie herzlich

*Ihr Pfarrer  
Michael Ciurej*

# Termine zum Vormerken



## „Sinn des Advents“

Am Mittwoch, den **4. Dezember** um 19 Uhr lädt Pfarrgemeinderätin Dr. Anetta Ocytko zu einem Gesprächsabend über den Sinn des Advents.



## Herbergssuche

Auch heuer pflegen wir in unserer Pfarre wieder den Brauch der Herbergssuche: Am **8. Dezember** übernimmt die erste Familie das Herbergssuche-Bild, danach wird es von Familie zu Familie weitergegeben und am Vierten Adventsonntag wieder in die Kirche gebracht.

## Senioreng Geburtstagsmesse

Am **11. Dezember, 8. Jänner und 12. Februar** feiern wir jeweils um 15.30 Uhr die Senioreng geburtstagsmesse. Danach sind alle zum gemütlichen Beisammensein im Pfarrsaal eingeladen.



## Meditation: „Vater unser“

Pfarrer Michael Ciurej lädt im Arbeitsjahr 2024/25 zu Meditationsabenden zum „Vater unser“ ein (jeweils 19 Uhr in der Kapelle). Die nächsten Termine:

**12. Dezember:** „Geheiligt werde dein Name“

**23. Jänner:** „Dein Reich komme“

**20. Februar:** „Dein Wille geschehe“

## Aus unserer Pfarrchronik

Zwei Pfarrmitglieder wurden mit dem Segen der Kirche begraben.

Ein Kind wurde durch die Taufe Mitglied unserer Kirche. Die Namen finden Sie in der gedruckten Pfarrblatt-Ausgabe.



Am 24. Oktober wurde die Mauer unserer Kirche mit satanistischen Symbolen beschmiert. Nach der Beweisaufnahme durch die Polizei wurden die Beschmierungen von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter entfernt.



## Hilfe für Mütter in Not

### Sammlung von Sachspenden

Wie seit vielen Jahren sammeln wir auch heuer im Dezember wieder alles, was Mütter brauchen um ihre Kinder zu versorgen. Von der Windel bis zum Kinderwagen, Kinder- und Babybekleidung sowie Pflegeprodukte, das alles wird dringend gebraucht.

Die St. Elisabeth Stiftung der Erzdiözese Wien holt die Sachspenden dann von unserer Pfarre ab und unterstützt damit Familien, Mütter und ihre Kinder in schwierigen Situationen.

### Weihnachtsmarkt

Auch ein kleiner Weihnachtsmarkt findet zu Gunsten der St. Elisabeth Stiftung statt: Am Sonntag, den 15. Dezember werden nach den Sonntagsmessen Lavedelsäckchen, verschiedene kleine Mitbringsel wie Marmelade, Likör oder weihnachtliches Gebäck verkauft.

*Fotos links: Abholung der Spenden im Vorjahr*



## Großes Gebet um Frieden

Am 22. Oktober haben wir schon zum vierten Mal ein besonderes Gebet veranstaltet. Wieder ist es uns gelungen, mehrere Menschen und Sprachen beim Rosenkranz zu vereinen und um den Frieden zu bitten. Diesmal dabei war der chaldäisch-katholische Priester Pfarrer Ehab Nafh Hana, der in der Sprache Christi auf Aramäisch mit uns betete. Im März kommenden Jahres werden wir wieder einen solchen Gebetsabend veranstalten. Wir laden schon jetzt herzlich alle dazu ein.

*Pfarrer Michael CIUREJ*



# Hochwasser im Pfarrhaus

*Wie vor der ganzen Region entlang der Donau haben die Unwetter Mitte September mitsamt den enormen Wassermassen leider auch vor unserer Pfarre nicht Halt gemacht.*

Wie bereits der Name „Am Schüttel“ andeutet – er leitet sich vom Aufschütten des Aushubs beim Bau des Donaukanals in den 1870er-Jahren ab – befinden wir uns schon seit jeher in einem besonderen Risikogebiet.

In den Morgenstunden des 15. Septembers, einem Sonntag, waren alle Kapazitäten endgültig ausgeschöpft, sowohl Erdreich als auch Kanalisation konnten kein weiteres Wasser mehr aufnehmen und es kam zu einer folgenschweren Richtungsumkehr: Mit enormem Druck suchten die Wassermassen in den berstend vollen Rohren einen Weg nach draußen. Und fanden ihn: Durch die Toiletten-Anlage im Souterrain des Pfarrhauses. Glück im Unglück: Nur Wasser ...

In Form einer gewaltigen Fontäne,



*Viele freiwillige HelferInnen waren bei den Aufräumarbeiten dabei.*

als wäre ein Hydrant geplatzt, begann sich das Wasser seinen Weg ins Haus zu bahnen. Binnen weniger Minuten hatte sich die gesamte Toilette-Anlage gänzlich gefüllt, unter der durch das Wasser von innen verbarriadierten Tür drückte sich Welle um Welle in Vorraum und Pfarrsaal, bis beide knietief unter Wasser standen und sich wiederum in den Keller entleerten, wo der Pegel schließlich einen Höchststand von 1,60 Meter erreichte und dort ungehindert beginnen konnte, großen Schaden zu verursachen.

Ausschließlich der freiwilligen Hilfe unserer Pfarrfamilie ist es zu verdanken, dass binnen Stunden noch Schlimmeres verhindert werden konnte! Nach stundenlangem Schöpfen von Hand sowie mittels Pumpen, Trocknen und unzähligen gelaufenen und geschleppten Kilometern war das Souterrain gegen 14 Uhr wieder wasserfrei. Um 18 Uhr ergänzte die Feuerwehr mit ihrer Arbeit.

## Operation gelungen – Zustand kritisch

Wie leider in solchen Katastrophensituationen üblich, trat das wahre Ausmaß erst später, nach wiederum vielen Stunden Tragens, Trocknens und Sortierens zu Tage. Fazit: Zwei kaputte Heizungen, eine komplett zu erneuernde Toilette-Anlage, eine durchgebrannte Telefonanlage, ein auf Wochen



*Die Feuerwehr musste den Keller auspumpen.*

hin unterspülter Boden im Pfarrsaal, der Inhalt mehrerer Keller und Lager, der samt und sonders seinen Weg in den Container nehmen musste.

## Was am Ende bleibt ...

... ist Hoffnung: das Einzige aus den Beständen, das nicht vom Wasser zerstört wurde, sind die Utensilien für die Adventkränze und eine Christusfigur aus Gips, die, obwohl lange komplett unter Wasser liegend, keinerlei Schaden genommen hat.

... und die Dankbarkeit für unsere Pfarrfamilie, die so schnell geholfen hat und weiterhilft.

Und es war wohl auch etwas Fügung, dass es nämlich Sonntag war, als es passierte. Der Tag, an dem Familien zusammenkommen, um sich darauf zu besinnen, worum es wirklich geht.

Vielleicht soll uns das alles zusammen ein Zeichen und nicht mehr überseh- und überhörbares Denk-Mal sein: Gehen wir richtig mit der uns anvertrauten Welt und unseren Mitmenschen um? Oder ist es möglicherweise an der Zeit etwas zu verändern? - Verlorene Güter lassen sich betrauern und ersetzen, aber...

*Peter FRISÉE*

## Pergola renoviert

Die Pergola in unserem Garten ist im Bereich des Eingangs ins Pfarrhaus renovierungsbedürftig geworden. Am Samstag, den 13. September hat eine Gruppe ehrenamtlicher Helfer in einem gelungenen Einsatz einige Teile ausgetauscht. Dabei waren Zbigniew Wrobel, Filip Sabatowicz, Grzegorz Kiwior, Dariusz Niemczyk und Piotr Kupiec.

In der Woche darauf wurde auch noch eine Überdachung über den Luftschacht zum Heizkeller aufgebaut.

Ein herzliches DANKE an die Herren!

*Pfarrer Michael CIUREJ*



# Wallfahrt in den Dunkelsteiner Wald

*Am 28. September, einem trüben Tag, startete unsere Fahrt kurz nach 8.30 Uhr bei der Erlöserkirche Am Schüttel. Es waren 31 Personen an Bord des bequemen Reisebusses, etwa die Hälfte aus unserer Pfarre, die Übrigen aus den angeschlossenen Pfarren im Seelsorgeraum Donaukanal.*



Unser erstes Ziel war die Wallfahrts- und Pfarrkirche Mauer zu Mariä Namen bei Melk, meist nur Maria Mauer genannt, in der Marktgemeinde Dunkelsteinerwald, dem Stift Göttweig inkorporiert.

## Sehenswerte Kirche

Um ca. 10 Uhr kamen wir bei der kleinen Kirche an, die von außen schlicht wirkt, innen jedoch prächtige Überraschungen bietet. Pfarrer Michael erwartete uns schon und wir feierten eine würdige Wallfahrermesse mit schöner Gitarrenbegleitung wie im Vorjahr und ausführlichen Fürbitten, ganz der Intention dieser Wallfahrt entsprechend.

Nach der heiligen Messe wurde uns die Geschichte der Kirche erklärt: Im ehemals römischen Siedlungsgebiet gelegen, davon zeugt zum Beispiel ein römischer Grabstein in der Kirche, wurde diese erstmals Ende des 11. Jahrhunderts urkundlich erwähnt (im Zusammenhang mit der Gründung von Stift Göttweig 1083), als es auch schon

den Ort Mauer gab. Die heute ältesten Teile der Kirche, die mehrmals erweitert wurde, stammen von 1096.

Im Spätmittelalter war die Kirche eine beliebte Wallfahrtskirche unter dem Namen „Maria am grünen Anger“. Aus dieser Zeit stammen auch das elf Meter hohe, gotische Sakramentshäuschen von 1506 im Altarraum und die gotische Madonna im barocken Hochaltar von 1757. Davor diene der wunderschöne Schnitzaltar aus Lindenholz von 1515, der nun an der linken Wand im Kirchenraum angebracht ist, als Hochaltar - er gilt als ein Wunderwerk gotischer Schnitzkunst und hat uns sehr beeindruckt!

## Mittagessen und Hetscherl

Weiter ging es zum Gasthaus „Hirschenwirt“ der Familie Falkensteiner in Nölling. Wir wurden flott bedient und hatten nach gutem und reichlichem Mittagessen genug Zeit, den dem Gasthaus angeschlossenen „Hetscherlshop“ zu besuchen. (Der Ausdruck „Hetscherl“ für Hagebutten ist mir aus der Kindheit bekannt!) Es werden dort viele Köstlichkeiten, aus oder mit Hagebutten zubereitet, angeboten: Säfte, Liköre, Gelee, Edelbrände, Marmeladen, Frizzante, Schokoladen usw. Man kann sagen, das ist ein zweites „Standbein“ für die Familie und ein gutes Geschäftsmodell.

## Eine alte Hammerschmiede

Bei Sonnenschein fuhren wir anschließend zur Hammerschmiede Pehn in Aggsbach Dorf aus dem 16. Jahrhundert, die sogar wieder voll betriebsfähig ist und nur mit Wasserkraft betrieben wird. Viele alte Gerätschaften wurden uns gezeigt, die zum Großteil heute nicht mehr gebraucht werden. Die ehemaligen Arbeitsabläufe wurden uns erklärt und vorgeführt. Es ist kaum vorstellbar, was damals schon alles möglich war ohne elektrischen Strom usw. Wirklich interessant!

Wir waren zwar noch nicht hungrig, aber trotzdem genossen wir nach kurzer Fahrt durch Wald und Weingärten beim Heurigen Haiderer in Unterbergen bei bester Stimmung die riesigen belegten Brote und dazugehörigen Getränke!

## Rückfahrt mit Hindernissen

Die Rückfahrt nach Wien verlief nicht erwartungsgemäß: Es gab einen „Megastau“. Zum Glück hatte es niemand eilig. Trotzdem hat uns unser netter Chauffeur nach einem Umweg über Stockerau wieder gut heimgebracht! Kurz nach 19 Uhr, nachdem der „Engel des Herrn“ gesungen war, verabschiedete uns Pfarrer Michael vor unserer Kirche in der Rustenschacherallee.

## Herzlichen Dank

Unsere liebe Maria Schreiber, die diese interessante Wallfahrt organisiert hat, war froh, dass alles gut und problemlos und wirklich schön abgelaufen ist. - Maria verdient von uns allen ein herzliches DANKE!

Lucia KUCERA



*Der mehr als 500 Jahre alte, geschnitzte Altar ist eine besondere Sehenswürdigkeit (Ausschnitt).*

## Aus dem Kindergarten

Die Adventzeit ist eine schöne Zeit. Jede Gruppe ist besonders stimmungsvoll gestaltet. Die Kinder haben schon eifrig für weihnachtliche und winterliche Basteleien gesorgt. Wir werden einige davon auch in der zweiten Adventwoche bei einem kleinen Adventmarkt den Eltern zum Kauf anbieten. Beim Nikolausfest wird auch der Herr Pfarrer wieder mit uns feiern. Die gefüllten Nikolausackerl, die dabei ausgeteilt werden, wurden diesmal von unseren Kindern im letzten Kindergartenjahr genäht und die jüngeren Kinder durften die Verzierungen gestalten. Täglich werden kurze Adventeinheiten mit Lie-

dern, Kurzgeschichten, Sprüchen mit den Kindern begangen. Zur weihnachtlichen Einstimmung besucht uns Pfarrer Michael wieder.

Wir haben diesmal von 23. Dezember 2024 bis nach dem Drei-Königs-Tag 2025 geschlossen. So können sich alle Familien und das Kindergarten team gut erholen und viel Kraft für das neue Jahr 2025 tanken.

Bis zur Fastenzeit werden im Kindergarten noch einige lustige Feste gefeiert. Die Kinder erwartet ein Schminktag, sehr fröhliche Tänze bei



den Musiktagen, neue Impulse durch die Praxiswochen von Praktikantinnen in beiden Gruppen, und als Höhepunkt dann ein fröhliches Faschingsfest.

Im Namen des ganzen Kindergarten teams darf ich Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest wünschen.

*Brigitte WEISS*  
Kindergartenleiterin

### Pfarrkindergarten Am Schüttel der Nikolausstiftung der Erzdiözese Wien

1020 Wien, Schüttelstraße 73 (Eingang Paffrathgasse), Tel: +43 (0) 676 36 37 163

E-Mail: [amschuettel@nikolausstiftung.at](mailto:amschuettel@nikolausstiftung.at), Internet: <https://amschuettel.nikolausstiftung.at/unser-haus/>



## Rückblick Weltmissionssonntag

Am 13. Oktober wurde in unserer Pfarre der Weltmissionssonntag begangen. Dabei wurde an die Situation der ChristInnen in den armen Ländern des Südens erinnert und speziell für Madagaskar gesammelt. Zu kaufen gab es Pralinen und Chips.

## Sternsinger gesucht!

Du bist zwischen 8 und 14 Jahre alt?

Du schlüpfst gerne in eine andere Rolle?

Du hast Freude am Verkleiden?

Es macht Dir Spaß gemeinsam mit anderen zu basteln, Texte zu gestalten, zu singen?

Du willst etwas Gutes für andere machen?

**Dann komm zu uns und werde SternsingerIn!**

Gemeinsam ziehen wir von Haus zu Haus und verbreiten Weihnachtsstimmung zum schönsten Fest des Jahres.

**Interesse geweckt? Fragen aufgetaucht?**

Melde Dich gerne bis 10. Dezember persönlich, telefonisch oder per Mail bei Pfarrer Michael, der sich freut, gemeinsam mit Euch eine schöne Zeit zu verbringen und unvergessliche Erinnerungen zu schaffen.



Foto: Dreikönigsaktion

# Heiliges Jahr 2025

*Papst Franziskus hat für 2025 ein Heiliges Jahr ausgerufen. Die Gläubigen sollen das Jahr zur inneren Erneuerung nutzen. In diesem besonderen Jahr werden Millionen PilgerInnen in Rom erwartet.*

Ausgerufen hat Papst Franziskus das Heilige Jahr am 9. Mai 2024, dem Fest Christi Himmelfahrt. Bei der Zeremonie vor der noch verschlossenen Heiligen Pforte überreichte er die Verkündigungsbulle „Spes non confundit“ („Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“) an mehrere Kirchenvertreter. In der Bulle fordert der Papst greifbare „Zeichen der Hoffnung“, etwa Frieden in der Welt sowie mehr Einsatz für Jugendliche, Senioren, Kranke, Arme und Migranten. Zudem enthält das Dokument „Appelle der Hoffnung“. So werden etwa reichere Länder des Nordens dazu aufgerufen wirtschaftschwächeren Ländern des Südens die Schulden zu erlassen.

Offiziell beginnt das Heilige Jahr am 24. Dezember 2024, wenn Papst Franziskus die sonst verschlossene Heilige Pforte im Petersdom in Rom öffnen wird. Schon einige Tage davor wird der Mauerteil, der die Pforte versiegelt, entfernt und jene Kassette aus der Mauer entnommen, die im vorangegangenen Heiligen Jahr dort eingemauert wurde. In ihr befindet sich der Schlüssel, mit dem die Heilige Pforte aufgeschlossen wird. Anschließend drückt der Papst die Türflügel symbolisch auf.

## Das erste Heilige Jahr

Die Heiligen Jahre der römisch-katholischen Kirche gehen auf eine jüdische Tradition zurück, die im Buch Levitikus (25,8ff.) des Alten Testaments erwähnt wird: Demnach sollten in jedem 50. Jahr die Sklaven befreit, Schulden erlassen und Grund und Boden zurückgegeben werden. In der katholischen Kirche sollen die Gläubigen das Heilige Jahr zur inneren Erneuerung ihres Glaubens nutzen. Papst Bonifatius VIII. rief 1300 erstmals ein solches Jahr aus. In der Fol-

ge sollten seiner Vorstellung nach alle 100 Jahre Heilige Jahre stattfinden. Der Abstand wurde aber schon bald verringert, zuerst auf 50, dann auf 33 Jahre, um allen Gläubigen einmal in ihrem Leben eine Pilgerreise nach Rom im Heiligen Jahr zu ermöglichen. Papst Paul II. legte im Jahr 1470 den Rhythmus schließlich auf 25 Jahre fest. Zusätzlich können zu besonderen Anlässen außerordentliche Heilige Jahre begangen werden. So erklärte Pius XI. zum 1900. Todestag Christi 1933 zu einem außerordentlichen Heiligen Jahr. Papst Johannes Paul II. rief für 1987/88 ein marianisches Jahr aus und Papst Franziskus für 2015/16 ein Heiliges Jahr der Barmherzigkeit.

## Mehrere heilige Pforten

Neben der Heiligen Pforte im Petersdom werden auch die Heiligen Pforten in den drei weiteren Papstbasiliken in Rom geöffnet: in der Lateranbasilika Sankt Johannes, der Basilika Sankt Paul vor den Mauern und der Basilika Santa Maria Maggiore. Zusätzlich will Papst Franziskus heuer eine Heilige Pforte in einem Gefängnis eröffnen.

Gläubige, die die Heilige Pforte durchschreiten, erhalten nicht nur den mit dem Heiligen Jahr verbundenen Ablass, also eine Befreiung von zeitlichen Sündenstrafen, sondern der Durchgang bedeutet auch, dass der eigene Weg der Bekehrung zur Begegnung mit Christus geführt hat, die „Tür“, die uns mit Gott, dem Vater verbindet, wie es im Johannes-Evangelium (10,1ff.) heißt.

An die 45 Millionen PilgerInnen werden im Heiligen Jahr in Rom erwartet. Nicht nur Einzelpersonen, auch viele Gruppen aus Diözesen, Pfarren und andere Gruppierungen und Organisationen planen für das



**Die Heilige Pforte im Petersdom wird nur in Heiligen Jahren geöffnet.**

Foto: Wikimedia Commons/Dnalor 01

Jahr Pilgerreisen. Damit sie alle gut durch die Stadt kommen, wurde in den vergangenen Monaten in Rom viel gebaut. Insgesamt 60 Baustellen sollten vor allem das Vorwärtskommen zu Fuß und mit Fahrzeugen beschleunigen und etwa durch neue Brunnen und Grünflächen die Infrastruktur verbessern. Für alle PilgerInnen wurde ein eigenes Pilgerzentrum im Vatikan eingerichtet. Zudem hat der Vatikan eine fünfsprachige Internetseite zum Heiligen Jahr und eine Smartphone-App eingerichtet, die nicht nur Hintergrundinformationen bieten, sondern auch über Veranstaltungen, Wallfahrten und den Pilgerpass informieren, der für die Teilnahme an den Veranstaltungen und für das Durchschreiten der Heiligen Pforte erforderlich ist.

Das Heilige Jahr endet schließlich am 6. Jänner 2026, wenn der Papst die Heilige Pforte im Petersdom wieder schließt. Danach wird sie wieder zugemauert bis sie zum nächsten Heiligen Jahr wieder feierlich geöffnet wird.

Brigitte VEINFURTER

## Infos im Internet

[www.iubilaeum2025.va/de.html](http://www.iubilaeum2025.va/de.html)

# Kalender Dezember 2024 bis Februar 2025

## Gottesdienste

**Sonntag:** 9.30 Uhr

11 Uhr (Polnisch)

Vorabend: Samstag 16 Uhr

**Montag bis Freitag:** 18.30 Uhr  
(Eucharistie- oder Wortgottesfeier)

## Beichtgelegenheit

nach Vereinbarung sowie jeden  
ersten Freitag im Monat von 15  
bis 17 Uhr bei einem Gastpriester

## Pfarrkanzlei

Dienstag 15 bis 18 Uhr, Donners-  
tag 9 bis 12 und 15 bis 17 Uhr  
Tel: +43 (0)1 728 18 38

## Regelmäßige Termine

### Mothers' Prayers

Dienstag 18.45 Uhr (Pfarrhaus)

### Rorate-Messe

Freitag 6.30 Uhr (im Advent)

### Zeit der Barmherzigkeit

jeden ersten Freitag im Monat  
15 Uhr, 17 Uhr: Eucharistiefeier

## Impressum

**Medieninhaber  
und Heraus-  
geber:**

Pfarre Am Schüttel, 1020 Wien,  
Böcklinstraße 31, Tel: +43 (0)1 728  
18 38, E-Mail: pfarre.am-schuettel(a)  
katholischekirche.at

**Redaktion, für den Inhalt verant-  
wortlich:** Team des Fachausschusses  
für Öffentlichkeitsarbeit im PGR

**Redaktionsschluss der nächsten  
Ausgabe:** 29. Jänner 2025

**Fotos:** Wenn nicht anders angegeben  
Pfarre Am Schüttel

**Druck:** Netinsert GmbH, 1220 Wien

**Offenlegung gem. § 25 Medien-  
gesetz:** Kommunikationsorgan der  
röm.-kath. Pfarre Am Schüttel, 1020  
Wien. Erscheint vier Mal im Jahr.



So	1. Dez.	<b>1. Adventsonntag</b>   9.30 Uhr: Eucharistiefeier 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch Adventmarkt im Pfarrgarten
Mi	4. Dez.	19 Uhr: Gesprächsabend mit Dr. Anetta Ocytko *
Fr	6. Dez.	6.30 Uhr: Roratemesse
So	8. Dez.	<b>2. Adventsonntag, Mariä Empfängnis</b> 9.30 Uhr: Eucharistiefeier   11 Uhr: Eucharistief. auf Polnisch
Mi	11. Dez.	15.30 Uhr: Seniorengeburtstagsmesse
Do	12. Dez.	19 Uhr: Meditation zum „Vater unser“ *
Fr	13. Dez.	6.30 Uhr: Roratemesse
So	15. Dez.	<b>3. Adventsonntag</b>   9.30 Uhr: Eucharistiefeier mit Vorstellung der Erstkommunionkinder 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch Weihnachtsmarkt für die Elisabethstiftung *
Fr	20. Dez.	6.30 Uhr: Roratemesse
So	22. Dez.	<b>4. Adventsonntag</b>   9.30 Uhr: Eucharistiefeier
Di	24. Dez.	<b>Heiliger Abend</b>   16 Uhr: Kinder-Mette mit Krippenandacht 23 Uhr: Christmette
Mi	25. Dez.	<b>Christtag</b>   9.30 Uhr: Eucharistiefeier
Do	26. Dez.	<b>Stephanitag</b>   9.30 Uhr: Eucharistiefeier
So	29. Dez.	9.30 Uhr: Eucharistiefeier zum Jahresschluss
Mi	1. Jan.	<b>Neujahr</b>   17 Uhr: Eucharistiefeier
Fr	3. Jan.	15 Uhr: Zeit der Barmherzigkeit   17 Uhr: Eucharistiefeier
So	5. Jan.	9.30 Uhr: Eucharistiefeier
Mo	6. Jan.	<b>Heilige Drei Könige</b>   9.30 Uhr: Eucharistiefeier
Mi	8. Jan.	15.30 Uhr: Seniorengeburtstagsmesse *
So	12. Jan.	9.30 Uhr: Eucharistiefeier   11 Uhr: Eucharistief. auf Polnisch
So	19. Jan.	9.30 Uhr: Eucharistiefeier   11 Uhr: Eucharistief. auf Polnisch
Do	23. Jan.	19 Uhr Meditation zum „Vater unser“ *
So	26. Jan.	9.30 Uhr: Eucharistiefeier   11 Uhr: Eucharistief. auf Polnisch
So	2. Feb.	9.30 Uhr: Eucharistiefeier
Fr	7. Feb.	15 Uhr: Zeit der Barmherzigkeit   17 Uhr: Eucharistiefeier
So	9. Feb.	9.30 Uhr: Eucharistiefeier   11 Uhr: Eucharistief. auf Polnisch
Mi	12. Feb.	15.30 Uhr: Seniorengeburtstagsmesse *
So	16. Feb.	9.30 Uhr: Eucharistiefeier 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
Do	20. Feb.	19 Uhr Meditation: „Vater unser“ *
So	23. Feb.	9.30 Uhr: Eucharistiefeier mit Erneuerung des Taufver- sprechens der Erstkommunionkinder 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch

\* Weitere Informationen auf Seite 3

Terminänderungen vorbehalten. Alle aktuellen Termine finden Sie im  
Infoblatt am Kirchenausgang bzw. auf der Website der Pfarre.

Postadresse: